

FDP- ORTSVERBAND BORKUM
PRESSESPIEGEL
Borkumer Zeitung – 20. Dezember 2002
~Leserbrief~

Fahrplan 2003
Parteien fordern
runden Tisch

Am 29.11.2002 trafen sich die Vorstände von vier Borkumer Parteien (CDU, Unabhängigen Insulaner, FDP und Bündnis 90 / Die Grünen) erneut, um ihr weiteres gemeinsames Vorgehen bezüglich der „Unternehmenspolitik der AG Ems“ abzustimmen. Als Moderator fungierte Pastor Joachim Janssen hinter dessen bedankenswertem Engagement sich alle Anwesenden ohne Abstriche stellen. Pastor Heinz Kitzka war dienstlich verhindert.

Die Vorstände erklären folgendes: Unsere gemeinsame Erklärung vom 18. November 2002 ist in der Bevölkerung auf breite Zustimmung gestoßen. Die in der ostfriesischen Presse von Dr. Bernhard Brons (Alleinvorstand der Reederei) erhobenen Vorwürfe, die Verfasser wollten „in populistischer Weise auf sich aufmerksam machen“ weisen wir deutlich zurück. Wir haben in gemeinsamer Anstrengung die Gedanken und Sorgen des überwiegenden teils der Insulaner zu Papier gebracht. Das ist nicht populistisch, sondern volknahe und wird von uns als Parteien erwartet sowie ihr politischer Auftrag.

Die Moderatoren erfüllen ihre Aufgabe – Zusammen-

führung verschiedener Meinungen – in außergewöhnlicher Weise und mit hervorragendem Erfolg. Ihre Tätigkeit steht außerhalb jeglicher Kritik und wird deshalb von den Parteien auch weiter gewünscht.

In der Borkumer Zeitung vom 21.11.02 erklärt die AG Ems, dass der Fahrplan bei Erörterung mit dem Rat der Stadt und dem Gremienausschuss (Stadt Borkum / Reederei AG Ems) Zustimmung gefunden haben soll. Weder der Rat der Stadt Borkum, noch das weitere Gremium der Stadt (Paritätischer-Ausschuss) haben der Fahrplanänderung zugestimmt oder sie anerkannt. Eine derartige Entscheidung ist in dem Verfahren überhaupt nicht vorgesehen, da die geplanten Maßnahmen der AG Ems der Stadt Borkum lediglich zur Kenntnis zu geben sind.

In gleicher Ausgabe verweist die AG Ems auf ihr Entgegenkommen in Hinblick auf den Zuschlag für den Katamaran als Ersatz für die Frühfähre. Dazu stellen wir fest: Es ist völlig egal wie hoch ein Zuschlag ist. Ausschlaggebend ist, dass dieser Zuschlag erhoben wird und die Personen, die Termine in Emden wahrnehmen müssen gezwungen sind, diesen zu zahlen, weil Alternativen nicht angeboten werden. Das ist

und bleibt ein Griff in die Taschen derer, die Termine auf dem Festland haben und ausschließlich auf diese Verbindung angewiesen sind.

Die AG Ems erklärte, dass Emden als Einkaufsstadt besser erreichbar ist. Dazu stellen wir fest: Wer in der Woche (mo-do) mit dem Katamaran nach Emden fährt, um einen Termin am Vormittag wahrzunehmen, wird bereits zur Kasse gebeten. Viele Insulaner werden sich aus Kostengründen entscheiden, die Autofähre für die Rückfahrt zu benutzen, um den Zuschlag für den später abgehenden Katamaran zu sparen. Die Aufenthaltsdauer in Emden wird damit verkürzt. Die Zeit, die in Emden vorhandenen Einkaufsmöglichkeiten zu nutzen, wird damit drastisch verkürzt.

In der Presse gibt Dr. Brons unter der Überschrift „Ausbau in Eemshaven: Vorteile auch für zwei Emdener Unternehmer“ bekannt: „Die Passagierzahlen in Eemshaven sind (...) um neun bis zehn Prozent gestiegen“.

Dazu erklären wir: Da bereits in den letzten Jahren der Verkehr über Emden zunehmend nicht mehr angeboten wurde, ist es unvermeidlich, dass Passagiere notgedrungen die Fahrt über Eemshaven wählen mussten. Dem Argument der Reederei entbehrt daher jegliche Vergleichs-

grundlage. Die Veröffentlichung gibt zu der Befürchtung Anlass, dass die AG Ems in absehbarer Zeit den Autofährverkehr über Emden vollständig einstellen will.

In der Borkumer Zeitung vom 21.11.02 erklärte die Borkumer Kleinbahn, dass man sich zugunsten der Gäste bei der Fahrplangestaltung an den neuen DB Bahnverbindungen orientiert hat. Wir begrüßen das, geben aber zu bedenken, dass damit nicht den Insulanern geholfen ist, da diese mit dem Fahrzeug nach Emden und zurück reisen möchten.

Mit dem Einsatz der Frühfähre bereits um 7.30 Uhr (statt 7.50 Uhr) und der zurückbringenden Autofähre um 17.45 Uhr (statt 17.00 Uhr) wird die Reederei allen Benutzern gerecht.

Abreisende Gäste hätten dazu die Möglichkeit, den DB Zug um 10.35 Uhr zu erreichen und Insulaner können mit ihrem Fahrzeugen und ohne Umwege übersetzen. Bahnreisende nach Borkum erreichen garantiert die letzte Fähre. Die Insulaner können mit ihren Fahrzeugen somit am gleichen Tag ihre Insel erreichen.

Inbesondere abreisende Gäste mit eigenen Fahrzeugen aus östlichen und südöstlichen Richtungen würden die Frühfähre benutzen. Wir stehen weiterhin und

unverändert zu unserer gemeinsamen Erklärung vom 18.11.02. In Anbetracht dieser Tatsachen und unter Zurückstellung aller Bedenken erachten wir die Bildung eines „Runden Tisches“ mit der Reederei AG Ems als dringend geboten, um zu einer für alle Beteiligten akzeptablen Lösung zwischen den Insulanern, den Gästen und der Reederei zu gelangen.

Gez. Wilhem van Jindelt
CDU Stadtv. Borkum
Vorsitzender

Gez. Reinder Beckmann
Unabhängige Insulaner
stellvertretender Vorsitzender

Gez. Bruno Haenelt
FDP Ortsverband Borkum
Vorsitzender

Gez. Eldert Sleeboom
Bündnis 90 / Die Grüne
Vorsitzender